

Ausland.

Frankreich. Pariser Blätter telegraphirt man aus Petersburg: Es wird sehr bemerkt, daß Kaiser Alexander an die französische Regierung in ganz besonderer Weise die Einladung gerichtet hat, sich durch einen Spezialvertreter bei den großen Manövern der russischen Armee vertreten zu lassen.

Die Vertreter der Leder-Industrie ersuchten heute den Handelsminister Jules Roche, ihre Anträge gegen die Schädigung zu schützen, von welcher dieselbe durch die jüngst von dem höheren Ackerbauatze betroffenen Fälle bedroht werde.

Der amerikanische Gesandte Witelam-Reid machte dem Minister des Auswärtigen, Ribot, die Mitteilung, daß er einen Bericht über die Konferenz der amerikanischen Generalisten in Anwesenheit der Mac Kinley-Bill an seine Regierung gerichtet habe.

Der amerikanische Gesandte Witelam-Reid machte dem Minister des Auswärtigen, Ribot, die Mitteilung, daß er einen Bericht über die Konferenz der amerikanischen Generalisten in Anwesenheit der Mac Kinley-Bill an seine Regierung gerichtet habe.

Wie verlautet, läßt der Gesundheitszustand des ehemaligen Präsidenten des Reichs, Grasen, die Besorgnisse ein. Das Kriegsministerium läßt die Nachricht, daß General Cassier durch General Miribel als Generalissimus der Armee für den Kriegsfall ersetzt werden solle, auf sich demontieren.

Das Schwurgericht in Grenoble verurtheilte drei Anarchoisten wegen Umtrieben anlässlich der Wai-kundgebung in Wien zu ein- bis fünfjährigem Gefängnis.

Aus Lagos kommt die Nachricht, daß eine Schaar von Soldaten des Königs von Dahome sich in der Nacht zum 12. Aug. den Verhängnissen von Kotonu näherte. Die Schiffe „Magde“ und „Holan“ beleuchteten die Küstenebene mit elektrischem Licht.

Schweiz. Der Bundesrat hat das Schiedsgerichtamt in der Frage betreffend die Delago-Gisenbahn in der Weise übernommen, daß er demnach ein aus drei schweizerischen Juristen zusammengesetztes Schiedsgericht berufen wird.

Großbritannien. In Folge persönlicher Vorstellungen des deutschen Kaisers soll die Aufhebung des Verbots der deutschen Vieheinfuhr nach England im vorgerichtigten Ministerrath von Salisbury dringend befohlen und trotz heftiger Opposition des Landwirtschaftsministers Chaplin im Prinzip angenommen worden sein, so daß die baldige Aufhebung des Verbots erwartet wird.

Der londoner Korrespondent der „Yorkshire Post“ verzeichnet das weiterbreitete Gerücht, der jetzige irische Vizekönig Valour solle Leiter des Hauses der Gemeinen und der konservativen Abgeordnete Jackson sein Nachfolger in Irland werden.

Eine sensationelle Scene fand im Unterhaus gestern nacht während der Budgetberatung statt. Dr. Tanner unterbrach den Minister des Innern Matthews, worauf

bieser antwortete: „Zwischenrufe sind gemein.“ Tanner griff darauf beständig den Minister an, den er, nach einem lebhaften Streite mit dem Präsidenten, für einen der eifrigsten und bestmühtesten Kampfen, den es jemals unter den Konservativen gegeben, erklärte. Später mußte Tanner seine Ausbrüche zurücknehmen.

Spanien. Nach einer Meldung des Reuterschen Bureaus überließen auf der von den Karolinen gehörigen Insel Yap die Eingeborenen eine Abtheilung spanischer Truppen, welche unbedenklich im Felde zögen. Ein Lieutenant und 27 Mann wurden getödtet, die übrigen entliefen. Der Gouverneur der Karolinen entsandte einen Campes nach Yap, um die Eingeborenen, welche zwei angefangene Boote umstießen sich wegen des festigen Widerstandes der Eingeborenen zurückziehen. Das spanische Gouvernement erließ den Gouverneur der Philippinen telegraphisch, zwei Kriegsschiffe nach Yap zu senden, um die Eingeborenen zu bestrafen.

Nach Berichten aus Mexiko befinden sich in der Nähe dieser Stadt mehrere tausend Araber; im übrigen herrsche jedoch Ruhe daselbst.

Rußland. Der kaiserliche Botschafter in Berlin, Graf Schunauloff, welcher kurze Zeit in Petersburg verweilte und auch von dem Kaiser Alexander empfangen wurde, hat sich vor wenigen Tagen wieder auf seine Güter in Finnland begeben und wird zum Empfang des deutschen Kaisers am 16. d. M. von dort direkt nach Marra reisen.

Amerika. Aus Buenos-Ayres, 11. Aug., meldet man: Heute nachmittag findet ein Ministerrath statt, in welchem darüber berathen werden soll, welche Schritte zu thun sind, falls die Provinzen, welche jetzt ihre Loyalität für das neue Regime bekennen, später den Reformen und Befehlen der neuen Centralregierung opponiren sollten. So lange die alten Gouverneure am Ruder bleiben, besteht keine Gefahr.

Der neue Präsident der Nationalbank weigert sich, seinen Posten zu übernehmen, ohne daß der Versuch der angeleglichen Sicherheiten amtlich verifizirt wird. Dr. Gelman's Camarilla hat eine entlegene Unordnung hinterlassen, welche im besten Falle nur sehr langsam zu beseitigen ist, und auch nur dann, wenn Gläubiger und Schuldner hart mitfehlen.

Lebigenz scheinen sich die Zustände seitdem wesentlich vermindert zu haben, denn nach den neuesten Mittheilungen versuchen die Anhänger des zum Niedrtritt gelangenen früheren Präsidenten Gelman, gegen dessen Person in der Hauptstadt die ganze Revolution gerichtet war, in mehreren Provinzen neuerdings eine Gegenrevolution anzustellen, welche ein besonnenes Einschreiten der neuen Regierung notwendig machen dürfte. Große Umrufe herrschten dorein in Gesehäftstreffen. Das Volksgeld steigt wieder. Gelman hat das Ansehen der Regierung, ihm eine besondere polizeiliche Schwadron beigegeben, abgesehen, obgleich der Pöbel seine Wohnung angriff und dieselbe niederzubrennen drohte; sie wird jetzt überhakt. Auf Gelman's Landgut wurde viel Vieh geraubt und getödtet. Die Regierung hat eine Truppen-Abtheilung dorthin abgeleitet.

Nach Depeschen aus San Salvador scheint der Austausch von Feindseligkeiten zwischen Honduras und San Salvador bevorzustehen.

Japan. Man schreibt der „Polit. Rev.“ aus Tokio vom 10. Juli: Am ersten Tage dieses Monats haben in Japan die Wahlen für das erste Parlament stattgefunden, und in diesem Lande zum ersten Male. Es ist für die nationale Ehre, sowie für das politische Aeltern der Japaner bezeichnend, daß dieses für das höchste Alter dieses staatsrechtlichen Kaiserreichs epodale Ereigniß sich alleinfaßen ohne irgend welche Störung von Belang vollzog. Etwas in Tokio, Yokohama und anderen größeren Städten des Landes spielte sich der Wahlvorgang ab, ohne überhaupt größeren Aufsehen hervorgerufen zu haben. Man sagt, daß der Wahlact an den Hauptorten des Reichs einen geschäftsmäßig ruhigen Verlauf genommen hat. Vorläufig ist man noch nicht in der Lage, sich über den Charakter des Wahlergebnisses in politischer Beziehung

ein Urtheil zu bilden, da in sehr vielen Fällen die Parlementsmandate Berücksichtigung finden, deren politische Vertretung keine klar ausgesprochene ist. Es werden sich daher erst in einigen Zeit Mittheilungen über die Vertretungswahl in dem ersten japanischen Parlamente, dessen Eröffnung im Oktober d. J. erfolgen wird, ausstellen lassen. Die japanische Regierung hat sich in den letzten Wochen mit der Durchsicht des dem neuen Parla-mente vorzuliegenden Budgets beschäftigt und insbesondere jene Stellen ins Auge gefaßt, welche als unbedeutend angesehen im Sinne des Artikels 67 der neuen Verfassung der Genehmigung durch die Volksvertretung nicht bedürfen. Es galt, für jedes einzelne Ressort so zu legen ein elementares Budget festzustellen und den Umfang welcher Ausgaben, welche keiner Abminderung unterworfen sind, in einer jeden Budgetart ausfindigstellende Stelle zu umschreiben. Allen Anträgen nach hielt mit diesen Budgetteilungen die Verantwortlichkeit einer Reihe von Belegen in Zusammenhang, welche die allmähliche Organisirung sämtlicher Ministerien, ihrer Unterabtheilungen und die Personalabtheile bestimmen, sowie den Wirkungsbereich der einzelnen Departements abgrenzen.

Keinere telegraphische Mittheilungen.

\* Triest, 13. Aug. Zwei Infanterie-Batalione aus Bosnien und der Herzegovina sind heute hier eingetroffen und festlich empfangen worden.

\* Konstantinopel, 13. Aug. Die „Agence de Constantinople“ erklärt, daß in der Worte nachbleibenden Kreisen und bei den Vertretungen Serbiens nichts bekannt sei von angeblichen Verhören Serben wegen der Zulassung türkischer Militäre in Serbien und in der Provinz, welche das Metropolitantum des Patriarchen bilden.

\* Sofia, 13. Aug. Die Minister sind heute in Widibna eingetroffen, um den Fürsten Ferdinand bei seiner morgigen erfolgten Ankunft zu empfangen. Morgen abend erfolgt nach der Weiterreise nach Sofia, wo nach einer Neuve der Truppen ein Befehl des Fürsten über die Beförderung von Offizieren erteilt werden wird.

\* Bukarest, 13. Aug. Der König und der Kronprinz sind heute nach dem Auslande abgereist und wurden bei der Abreise von dem Ministerrath begleitet. Während der Abreise des Königs führt der Minister rath die Regierung unter Vorbehalt nachträglicher Genehmigung der Regierungssache durch den König.

Wissenschaft. Kunst. Literatur.

Bei Abruch des Hauses in der Biegelstraße zu Berlin zwischen der königl. Kunst- und der Littenstraße, dessen Eigentümer ein Herr Baumeister Cantan gewesen sein soll, hat man in einer Mauer vier ziemlich gut erhaltene, kunstvoll ausgeführte Reliefs gefunden. Die Reliefs, deren jedes ungefähr 1 m lang und 2 m hoch ist, stellen Szenen aus dem Leben Prometheus dar. Die vier Reliefs, welche von hervorragenden Künstlern als echte klassische Arbeit erkannt worden sind, hat der Besitzer des ehemaligen v. Knobelsdorff'schen Hauses in der Leipzigerstraße 85, Dr. v. Günter, kauftlich erworben, und nach Renovirung der beschädigten Stellen durch den Bildhauer Prof. Meißner, Schula in dem Restaurirten des besprochenen Hauses, in dem sich der betante Ausstatter von Münchener Porzellan befindet, als Schmaß des sogenannten Künstlerzimmers in die Wandern lassen, wo sie täglich die Bewunderung der Gäste erregen.

Gerichtsverhandlungen.

Magdeburg, 13. Aug. Der hiesigen Strafkammer wurde bereits 7mal mit Höchstens und 14mal mit Gefängnis verurtheilte Wilhelmine Gumbach aus der Strafanstalt zu Halle vorgeführt; ihren alten Betrügererzähler, so hat sie eine neue fingirt. Bei dem Bädermännlein K. in Sachsendorf stellte sie sich als Schmeichelei-Witwe dar und wurde von dem nammenten als Wittibgatterin gebunden. Da sich die G. als in sehr günstigen Vermögensverhältnissen befindlich darstellte, beabsichtigte sie K. sogar zu heirathen. Am 25. April hatte sie K. veranlaßt, nach Halle zu reisen, um ihre bodengetragene Wohnungseinrichtung zu holen; als er dieselbe nicht vorfand und mit leeren Händen zurückkehrte, bot sich ihm eine neue Ueberrückung. Die G. hatte sich unter Abnahme von Heibungsstücken, Goldschalen, 150 W. baarem Gelde u. von demselben entfernt. Sie traf noch an demselben Tage in Magdeburg ein, wollebste sie sich dem Stiefvater des K., Cigarrenfabrikanten K., als Schwägerin vorstellte und ihm im Antrage ihres „Mannes“ 600 Stück Cigarren sowie barres Geld abforderte. Ferner kam K. bei dem Kaufm. A. in Halle ebenfalls als Frau Kods. 12 W. erwiderte. Sie erhielt 2 Jahre Zuchthaus, 5 Jahre Ehrverlust, 450 W. Geldstrafe und 4 Wochen Haft.

Sohn nicht von der Hentershand sterben wissen will — aber — ich beschwöre dich — süßne die That dein Leben lang — bete — bete, mein Sohn — mache Frieden mit deinem Gott — bis er dich abruft vor sein ewiges Gericht — und — leb wohl! — Ulrich — der Tod — ich süß's, es ist zu Ende!

„Mutter! Mutter!“ schrie er auf und sagte die Sterbende in beide Arme, „du darfst nicht jetzt — nicht so verlassen! O bleibe, Mutter, und laß mich das entsetzliche Leid nicht allein tragen auf dieser Welt!“

Aber sie blieb nicht. Noch einmal hob die Schwendehofhünerin ihr Haupt — noch einmal strahlte sie ihre Augen und richtete einen Blick — in dem Sohn — dem Sohne des Todes — lagen, auf den Sohn — einen jener Blicke, den wir nimmer vergeffen, der uns verlorst über Meer und Unter — im Gärten des Tages — im Schlaf der Nächte. Dann sank sie zurück und war todt.

Der Nachtmurmer heulte um das Haus und rüttelte gewaltig an den Fensterrahmen; die Bäume krachten unter der Last des Schnees und alle Schauer der eifigen Winternacht zogen durch die Ritzen und Spalten in den einlamen Hof.

Aber Ulrich hörte — sah nichts. Daß erkrankt fanden ihn an andern Wogen die Nächte, immer noch vor dem Bette der todtten Mutter knieend und ihre Hände in den seinen haltend. Kalt und fremd blickte er nun sich, als man ihn sanft von der Leiche hinwegzog, und dann schritt er, ohne ein Wort zu sprechen, hinaus über die beschneiten Felder — in den Wald.

Die Nacht war schon angebrochen, als er zurückkehrte. Dar er früher schon stillräumig gewesen, so war es jetzt, als ob die Ritze des Grabes über ihn gelommen sei. Das Begräbniß der Mutter überließ er einem entfernten Verwandten aus dem Dorf, und nur einmal in der Nacht fand er plötzlich neben dem erschrockenen Todtenwächter an dem Sarge und blickte lange — lange Zeit in das verklärte, entsetzte und doch so liebe Antlitz, das er so so gerne mit seinem Herzblut zu neuem Leben erweckt hätte. —

Der Schnee hatte sein dickeres Reichthum über das Grab der Schwendehofshünerin gebreitet — der Venz hatte es mit ihrer Hand davon genommen und seine ersten Wunden über

Stunde an, da sie gehört, daß der Förster verschwunden sei — hatte sie das Gefühl nicht täglich in den schönen Augen ihres Sohnes gelesen und dennoch traf sie's wie ein Dolchstoß, als sie die furchtbaren Worte aus seinem eigenen Munde vernahm, von ihm selbst die Befähigung ihrer schlimmsten Verurtheilungen hörte.

„Ich hab's gefaßt! Lange fand sie keine Worte nach dem schrecklichen Geschehnisse. Rur das harte Riden der Uhr und ihre eigenen schweren Athemzüge unterbrachen die unheimliche Stille, welche in dem Krankenzimmer herrschte, bis sie sich endlich wieder aufrichtete und mit fast tonloser Stimme sprach:

„Und wie gefaßt? Erzähle mir alles, ehe ich von hinnen scheide!“

„O Mutter, Mutter!“ rief Ulrich in überströmendem Leid und warf sich vor dem Bett der Kranken auf die Kniee. „Nunle mich nicht, das Fürchterliche selbst zu berichten, es nochmal zu durchleben. Wie gefaßt? Ich traf ihn an jenem Abend — du weißt wohl, welchen ich meine — im Walde, gerade als ich einen Hirsch gewidert. Er forderte mich auf, ihm zu Gerüst zu folgen — schon nach mir — sehte, und ich — o verflucht sei die Hand, die es that! — ich traf ihn desto besser!“

„Und wo verbrachst du die Leiche?“ fragte leise die Kranke. „In der Wördeiche!“ antwortete er und fuhr fort: „O Mutter, hätte ich dir gesagt in jener Nacht, als mich der Teufel hinstrieb in den Wald — oder hätte mich die Angel des Försters erreicht, und ich läge draußen, kalt und starr wie er, statt das Gewicht der entsetzlichen, unzulässigen Schuld zu tragen. Keine Rude kam über mich, kein Schlaf senkte sich auf meine Lider seit dem Abend, und nimmer kann es Frieden da drinnen werden!“

„Wieder warf er sich verwirrt über das Lager der Kranken, welche tief aufschloß und ihre zitternde Hand auf das Haupt des Sohnes legte.

„Ulrich, Ulrich, sprach sie, „armer, unglücklicher Sohn, ich weiß dir keinen Rath und muß dich zurücklassen ohne Trost — ohne Hilfe in der Welt. Ich will dich nicht drängen — dich dem trübsigen Richter zu überliefern — möge Gott mir in meiner Todesstunde vergelten, wenn ich den einzigen

Der Schwendehof.

Von Hans Richter.

(Fortsetzung.)

Es war eine stürmische, kalte Abendnacht. Etwas verschleppt lag draußen Feld und Wald, das Hofgebäude hatte sich längst zur Ruhe gesetzt, alles war still und todt, und nur in dem Schlafzimmer der Kranken hünerin gab die alle Seltsamkeit noch trüben Schein. Die Sterbende, denn das war die Mutter des Ulrich, warf sich unruhig auf ihrem Lager hin und her, während ihr Sohn, das Haupt tief zur Erde gebeugt, ihre überglühende Hand hielt und nur zuweilen einen schänen Seitenblick auf seine Mutter warf.

Die alte Uhr hob aus und schlug Zehn. Wie ein Schauer flog es bei diesen Klängen über den Leib des Schwendehofsbauern, und wieder trat die Bluthat am Walsdamm allmächtig vor seine Seele und entrang ihm einen langen, tiefen Seufzer. Die hünerin bestete einen jener unbesprechlichen Blicke auf den armen Sohn, und leise sang es von ihren Lippen:

„Ulrich!“

„Mutter!“ antwortete er fast tonlos und hob den Blick auf das Blatte, abgehehlt Antlitz der Kranken.

Diese richtete sich halb auf, zog mit fast übermenschlicher Anstrengung den sich abwendenden Sohn dicht zu sich heran und fragte ernst und schwer:

„Hast du es gefaßt, Ulrich?“

„Nein, welche mir nicht aus,“ rief sie festig und hielt seine Hände trampfhaft fest, „daß Entsetzliche muß endlich klar werden, die schwere Last des Geheimnisses, die mich seit Monaten langsam zu Tode qualte, muß herunter von meiner Seele, die sich sonst nicht zu jenen Regionen aufschwingen kann, wo all der Jammer — all das Leid endet! Ulrich, wir sind allein, niemand hört uns, als der ewige Erbarmer dort oben, nich, Ulrich, hast du es gefaßt?“

„Ich hab's gefaßt!“ sang es fast höhnend von seinen Lippen, und mit einem Besant ließ die Kranke die Hände des Sohnes los und sank auf ihr Lager zurück.

„Ich hab's gefaßt! Sie hatte es gewünscht: von der ersten



\*(Schwaller). In der Nacht vom 12. h. ist, wie am ...

\*(Explosion am Rhein). In einem Weinberge der Gemarkung ...

\*(Zum Doppelboom in London). Die am 11. h. abgehaltene ...

\*(Gute Aussichten). Wie aus dem Bericht hervorgeht, haben die ...

\*(Cocainvergiftung). Im dem Operationszimmer eines ...

\*(Krankheits- und Brennheitsfälle). Aus dem Bericht ...

\*(Ein räthselhafter Führer). Auf dem Montenegro ...

\*(Colera). Am 12. Aug. kamen in Jedebah 45, in ...

\*(Personalmeldungen). Einer Meldung der Deutschen ...

\*(Vereine und Versammlungen). Die zweite Jahresversammlung ...

über die Frage betreffs der strafrechtlichen Verfolgung jugendlicher ...

Handels-, Verkehrs- und Völkerverkehrsnachrichten.

Wichtige Nachrichten. Die Post-Reg. eröffnet nach dem am ...

Die Aktien des Reichs-Eisenbahn-Verkehrs wurden am 13. h. ...

Die Aktien des Reichs-Eisenbahn-Verkehrs wurden am 13. h. ...

\* Buenos Aires, 12. Aug. (Telegr.) Cobagio ...

\* Rio de Janeiro, 12. Aug. (Telegr.) Wechsel auf ...

Waaren- und Produktberichte.

\* Berlin, 13. Aug. (Telegr.) ...

\* Berlin, 13. Aug. (Telegr.) ...

\* London, 13. Aug. (Schwaller) ...

\* London, 13. Aug. (Telegr.) ...

Wichtige Nachrichten. Die Post-Reg. eröffnet nach dem am ...

Die Aktien des Reichs-Eisenbahn-Verkehrs wurden am 13. h. ...

Die Aktien des Reichs-Eisenbahn-Verkehrs wurden am 13. h. ...

\* Buenos Aires, 12. Aug. (Telegr.) Cobagio ...

\* Rio de Janeiro, 12. Aug. (Telegr.) Wechsel auf ...

\* Buenos Aires, 12. Aug. (Telegr.) Cobagio ...

\* Rio de Janeiro, 12. Aug. (Telegr.) Wechsel auf ...

Waaren- und Produktberichte.

\* Berlin, 13. Aug. (Telegr.) ...

\* Berlin, 13. Aug. (Telegr.) ...

Sedan-Feier in grösster Auswahl Fahnen, Flaggen J. Lewin, und zu sehr billigen Preisen u. Decorationsstoffe. 4. Markt 4.

Werkzeugen.

Berlin, 12. Aug. (Händl.) Petroleum (Schlichter Standard) heißt per 100 kg mit 100 ...

Preis 1,20-1,70, Waaler 1,80-2,80 ER. per 1 kg. Hier 2,00-4,00 ER. per 60 Stck.

Harzöl.

Berlin, 12. Aug. (Händl.) Harzöl 3,75-7,50 ER. per 100 kg. ...

Wasser.

Berlin, 12. Aug. (Händl.) Wasser 110 ER. ...

Wasser.

Berlin, 12. Aug. (Händl.) Wasser 110 ER. ...

Wasser.

Berlin, 12. Aug. (Händl.) Wasser 110 ER. ...

Wasser.

Berlin, 12. Aug. (Händl.) Wasser 110 ER. ...

Wasser.

Berlin, 12. Aug. (Händl.) Wasser 110 ER. ...

Wasser.

Berlin, 12. Aug. (Händl.) Wasser 110 ER. ...

Wasser.

Berlin, 12. Aug. (Händl.) Wasser 110 ER. ...

Wasser.

Berlin, 12. Aug. (Händl.) Wasser 110 ER. ...

Wasser.

Berlin, 12. Aug. (Händl.) Wasser 110 ER. ...

Leisner Wäre vom 13. August.

Table with multiple columns listing various goods and their prices, including items like 'Wasser', 'Wasser', and 'Wasser'.

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Berlin, 12. Aug. Der Postdampfer 'Wespa' ...

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Berlin, 12. Aug. Der Postdampfer 'Wespa' ...

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Berlin, 12. Aug. Der Postdampfer 'Wespa' ...

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Berlin, 12. Aug. Der Postdampfer 'Wespa' ...

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Berlin, 12. Aug. Der Postdampfer 'Wespa' ...

Telegraphische Schiffsnachrichten.

Berlin, 12. Aug. Der Postdampfer 'Wespa' ...

Berliner Börse.

13. August.

Table listing various stocks and their prices, including 'Aktien', 'Obligationen', and 'Waren'.

Waren.

Table listing various goods and their prices, including 'Wasser', 'Wasser', and 'Wasser'.

Waren.

Table listing various goods and their prices, including 'Wasser', 'Wasser', and 'Wasser'.

Waren.

Table listing various goods and their prices, including 'Wasser', 'Wasser', and 'Wasser'.

Waren.

Table listing various goods and their prices, including 'Wasser', 'Wasser', and 'Wasser'.

Waren.

Table listing various goods and their prices, including 'Wasser', 'Wasser', and 'Wasser'.

Waren.

Table listing various goods and their prices, including 'Wasser', 'Wasser', and 'Wasser'.

Waren.

Table listing various goods and their prices, including 'Wasser', 'Wasser', and 'Wasser'.

Waren.

Table listing various goods and their prices, including 'Wasser', 'Wasser', and 'Wasser'.

Julius Becker, Bankgeschäft, Halle a. S., An- u. Verkauf von Wertpapieren, Ausführung von Speculationen...